

Sankt Georg schützt die Pferde

Am Rande von Bischofszell entsteht das Hofgut St. Georg mit eigener Reithalle. Das Ehepaar Belinda und Didier Sangiorgio betreibt hier eine Zucht von Oldenburgern. Der Stall bietet auch Pensionspferden Platz.

ANDREA KERN

BISCHOFZELL. Die Besitzer haben den passendsten Nachnamen: Das Familienwappen der Sangiorgios zeigt einen Reiter, der einen Drachen tötet. Es beschreibt eine der Legenden, die sich um die Figur des heiligen Georg ranken und die ihn zum Schutzpatron von Pferden und Reitern auserkoren hat. Für Belinda und Didier Sangiorgio war klar: Ihr Pferdehof, den sie an der Weidstrasse in Bischofszell bauen, soll Hofgut St. Georg heissen.

Reiten mit Aussicht

20 mal 40 Meter misst die Reithalle mit Reiterstübl, Balkon und Küche unter dem Giebeldach. Durch die Glasfront auf der anderen Seite können die Reiter die Aussicht auf das Thurfeld genießen – sofern es denn keinen Nebel hat. Auch ein Teil des Dachs ist mit Fenstern versehen, so dass die Halle von allen Seiten von Licht durchflutet wird und auffallend hell wirkt.

Die Wände zieren spezielle Lampen, die von weitem aussehen wie antike Kerzenständer. «Auf diese bin ich besonders stolz», sagt Belinda Sangiorgio und dreht an den Schaltern. Warmes Licht erhellt das Holz der Reithalle. «Das ist die Schlumberbeleuchtung, jene fürs Gemüt», erklärt sie und lächelt. Natürlich gebe es auch noch andere mit intensiverem Licht. «Dann wird es auch abends taghell, das ist ideal für die Arbeit mit den Pferden.»

Zucht seit fünf Jahren

Das Ehepaar freut sich, dass es nun direkt neben den Pferden wohnt. «Wir lebten vorher am Zürichsee und suchten lange nach solch einem Ort», sagt Belinda Sangiorgio. Seit fünf Jahren züchtet sie Pferde der Rasse Oldenburger sowie auch Schweizer Dressur- und Springpferde. «Reiten war für mich schon als Kind eine Passion.» Man spürt ihre Liebe zu den edlen Vierbeinern, wenn sie bei jedem ihrer Schützlinge anhält und mit ihm spricht.

13 Pferde leben derzeit in den grosszügigen Stallungen unterhalb der Reithalle, darunter auch



Hell und heimelig ist die neue Reithalle von Didier und Belinda Sangiorgio mit der Stute Sinfonie. Weniger Freude am Fototermin hat ihr Fohlen Jackson, das Pferdepfleger József Eisenberger zu bändigen versucht.

zwei Stuten, die mit ihrem Nachwuchs noch im selben Laufstall untergebracht sind. Belinda Sangiorgio bleibt beim jüngsten Fohlen stehen, das soeben vier Monate alt geworden ist. «Das ist Jackson. Er ist das erstprämierte

Fohlen der Oldenburger in der Schweiz und als Hengstanwärter auserkoren worden», erklärt sie nicht ohne Stolz. Ob er wirklich Deckhengst werde, entscheide sie aber erst, wenn er zweieinhalb bis drei Jahre alt sei.

Bis zu zehn Pensionspferde kann der Hof St. Georg zusätzlich aufnehmen. Noch sind keine der Boxen, die alle über einen Auslauf verfügen, vermietet. «Wenn einem die Arbeiten nichts ausmachen, kann man sein Pferd aber bereits

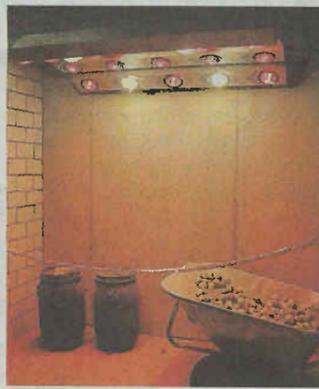
jetzt bei uns unterbringen.» Für die Pferde sei das nämlich gar nicht schlecht. «Sie gewöhnen sich an Lärm und Baumaschinen und sind dadurch weniger schreckhaft», erklärt sie.

Muskeln aufwärmen

Die Anlage verfügt auch über Weiden und in Kürze über eine Führanlage, wo ebenfalls longiert werden kann. Wenn die Pferde einmal nass sind, können sie sich im Solarium trocknen. Es dient zudem vor dem Training zum Aufwärmen der Muskeln.

Für die Halter von Pensionspferden stehen Dusche und Garderobe sowie für jeden ein eigener Spind zur Verfügung. Fertiggestellt wird der Hof gemäss Plan im November. Interessierte können sich bei Belinda Sangiorgio melden.

Weitere Informationen unter www.sankt-georg.ch.



Wenn die Äpfel genügend reif sind, dürfen auch die Pferde ins Solarium.



Neugierig schauen die Pferde aus den Stallungen. Im hinteren Bereich befinden sich die Boxen für die Pensionspferde.